

Zeitungs

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. Politik, Religion, Kinderfreund, sowie „Volk u. Welt“ im Ausland. Einmalige Beilagen in Preis von 2 Pfennig. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. - Schriftleitung: Dora 42/44, Postfach 2 Treppen. Fernsprech-Anschluß 24 067. Postamt. Postzustellungsnummer von 12 bis 1 Uhr.

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr. 2 Mk. ab Postamt od. n. Vorhaben ausgestellt 2,40 Mk. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,00 Mk. Anzeigenpreis 12 Pfg im Voraus und 20 Pfg im Nachhinein. - Druckerei: Dora 42/44, Postfach 2 Treppen. Fernsprech-Anschluß 24 067. Postamt. Postzustellungsnummer von 12 bis 1 Uhr.

Die Geschäftsführung des Besitzbürgerblatts.

Neue Machtpositionen der Schwarzblauen Koalition.

Maßregelung hoher republikanischer Beamter.

Staatssekretär Heinrich Schulz und Ministerialdirektor Bredt in den einstweiligen Ruhestand versetzt.

Der Staatssekretär Schulz und der Ministerialdirektor Dr. Bredt vom Reichsministerium des Innern sind einmütig in den Ruhestand versetzt. Der Ministerialdirektor Bredt im Reichsministerium des Innern und der preussische Oberverwaltungsgerichtsrat Geh. Reg.-Rat v. Kammerer sind zu Ministerialdirektoren im Reichsministerium des Innern ernannt. Herr Bredt wird die Leitung der Kulturbearbeitung, Herr v. Kammerer die Leitung der Verfassungsabteilung übernehmen. Das Reichsministerium hat den Personalveränderungen zugestimmt.

Wir haben bestimmten Anlaß zu der Annahme, daß es sich selbst bei dieser unerbörten Maßregelung von zwei hohen-republikanisch geisteten Beamten nur um einen Anfang handelt und ein ganz großer Schlag gegen andere Republikaner in Amtsstellen noch bevorsteht - mit Marx und Köhler!

Der Sinn dieser beiden von dem Skappten von Köhler eingeleiteten Aktion ist eindeutig und klar. Drei Tage, nachdem der Reichstag auf mehrere Wochen in Ferien gegangen ist, verlangen die Deutschnationalen ihren Sold für ihren Gefinnungswechsel bei dem Eintritt in die Regierung. Dem leistet das Zentrum Folge, um an dem großen Geschäft beteiligt zu sein und die Volkspartei nicht vorläufig in der Gewarung zu lassen, auch bald ihren Lohn empfangen zu können. Die Bayerische Volkspartei ist durch das Ministerium-Beteiligungsgebot bereits abgefunden. Jetzt kommen die anderen an die Reihe, damit das Geschäft perfekt wird, noch ehe der Reichstag wieder zusammengetreten ist.

Die ersten Opfer dieser Geschäftspolitik sind zwei tüchtige Beamte. Der Herr Schulz ist, was er als Staatssekretär geschaffen und als Parlamentarier geleistet hat, brauchen wir hier nicht weiter darzulegen. Ein Mann von außerordentlichem fachlichen Qualitäten ist auch Bredt. Das wird auch wohl selbst im Zentrum anerkannt werden. Bredt ist nicht etwa Sozialdemokrat, sondern ein Mann, der endlich auf dem Boden der Republik steht und als außerordentlich fleißiger Beamter dem heutigen Staat höchst gedient hat. Aber selbst seine fachlichen Qualitäten haben ihn vor dem Abstieg nicht retten können. Er ist das Opfer eines politischen Geschäftes zwischen Zentrum und Deutschnationalen geworden. In seine Stelle tritt ein reaktionärer deutschnationaler Beamter, als Chef der Verfassungsabteilung, an Stelle von Schulz ein rechtsgerichteter Zentrumsmann! Das ist der Bürgerblock. Er geht über die Grenze, wenn das Geschäft erträglich ist. Aus dieser Tatsache und Prognose wird die Sozialdemokratie idyllisch ihre Schlussfolgerungen ziehen müssen.

Herr Marx und Köhler? Wir stellen für heute fest, daß sie einem deutschnationalen Parteimitglied, vor Wochen noch öffentlicher Gegner der Verfassung und seit dem Eintritt seiner Partei in die Regierung mindestens noch Gegner im Innern seines Lagers, zum Chef der Verfassungsabteilung berufen haben! Marx und Köhler - die Republikaniker!

Der Royalist als Chef der Verfassungsabteilung.

Berlin, 12. April. (Mabionelung.)

Es stellt sich jetzt heraus, daß das Geschäft störischen Deutschnationalen und Zentrum im Reichsinnenministerium abgeschlossen und insbesondere der Ministerialdirektor Dr. Bredt einigeln wurde, um die Hindernisse personeller Art für die Fertigstellung eines Kontingents aus dem Innern zu beseitigen. Der Reichsminister Bredt, übrigens Ehrenritter des Johanniterordens und als solcher eifrig auf die Monarchie und seinen König verpflichtet, soll als Chef der Verfassungsabteilung berufen sein, eine Art Reichsminister für die Verfassungsabteilung, während der rechtsgerichtete Zentrumsmann und seine Partei der Kulturbearbeitung des Innenministeriums Vorgesetzter ist. Ein solches Geschäft ist, wie es das Zentrum wünscht.

Diese unerhörte Geschäftspolitik, zu deren Verwirklichung zwei hervorragende Beamte geradezu herausgehoben wurden, hat in der gesamten republikanischen Presse Berlins allgemeine Entrüstung hervorgerufen. Der „Vorwärts“ schreibt: „Mit diesem Beamtenwechsel hat der Bürgerblock einen Präzedenzfall in der Verfassungspolitik geschaffen. Er ist ein Eingriff in die bisherige Tradition, zum Sturz der Politik der Minister Übergangenen in außerordentlichem Maße und in unangenehmer Form. Er beruht auf der Verfassungswidrigkeit von heute, um die Reaktion neue Machtpositionen in der Verwaltung zu schaffen. An die Stelle der Demokratie der Verfassung tritt die Praxis der Entrepublikanisierung. Am liebsten stellt das Blatt noch fest, daß dieser Beamtenwechsel nichts anderes als ein Geschäft des schwarzblauen Blocks ist, bei dem die Deutsche Volkspartei zum zweitenmal in die Wunde gedrückt worden ist.“

Die „Vossische Zeitung“ sagt: „Die Rechte entschuldigen sich, sie seien nicht der wahren Charakter ihres Anteils an der Verfassungsabteilung als eines Parteiregimes. Die Deutschnationalen führen mit der aus der preussischen Verfassung der Monarchie überlieferten unerschütterlichen Neutralität aus, was der Sinn des parlamentarischen Regimes tatsächlich erfordert. Sie, die sonst von „falscher Einigung“ und vom Auftritten nach der Anciennität zu sprechen pflegen, sie, die sonst das eindringende Vorkaufsrecht nicht klingen, sie haben den hochbedeutenden und hochbedeutenden, sachlich erstklassig qualifizierten Ministerialdirektor Bredt abberufen. Sein Nachfolger soll jetzt als Chef der Verfassungsabteilung Schürer der Verfassung sein. Der republikanische Beamte Bredt hat unter einem deutschnationalen Minister offenbar die sachliche Einigung haben verloren.“ Das Blatt weist dann noch, daß dieser deutschnationale Ministerialdirektor dem pommerischen Adel entstammt und Ehrenritter des Johanniterordens ist.

Das „Berliner Tageblatt“ wendet sich ebenfalls entschuldigend gegen die Geschäftspolitik des Bürgerblocks und hebt hervor, daß „auch der liberale Minister Dr. Treitelmann nicht nur die Entlassung des Reichs dem Zentrum überantwortet hat, sondern auch die Verfassungsabteilung des Innenministeriums einem Angehörigen derselben Deutschnationalen Partei anvertraute, die, wie der Münchener Prolog ergab, amtliche Ämter zur Diskreditierung und Entwertung Treitelmanns aufkauft hat.“ Das Blatt fordert außerdem, daß der Reichsminister nach dem Wiedereintritt des Reichstags sofort Rücktritt einreichen muß, sich wegen ihrer Verfassungspolitik verantworten und ihr geschäftsmäßiges Handeln eine wesentliche Verhärterung und Aufspaltung der gesamten innerpolitischen Lage bedeutet. Schließlich weist das Blatt noch mitzuteilen, daß nicht nur Herr Bredt und der Bürgerblock des Reichsinnenministeriums, sondern auch der Ministerialdirektor Bredt und der Sohn des deutschnationalen Reichssekretärs Herr Wolff von Regierungsrat zum Ministerialrat befördert werden soll. So kommt jeder auf seine Kosten.

Die Weltwirtschaftskonferenz.

Seit der Weltwirtschaftskonferenz in Genä erscheint es zutiefst, Hoffnungen, die wir an ähnliche Veranstaltungen knüpfen, nicht zu hoch schrauben. Gerade angesichts der kommenden Weltwirtschaftskonferenz des Völkervertrages ist dies Besorgnis doppelte Gebote. Genuß, die Weltwirtschaftskonferenz macht keine Gebote. Sie soll aber den Völkern das empfinden, was der durch sie befaßte Kreis von Sachverständigen zur Befähigung der internationalen Wirtschaftsführungen für erforderlich hält. Sie kann, indem sie an das Weltgenie appelliert, einen nicht zu unterschätzenden moralischen Zwang auf die Regierungen dieser Völker ausüben. Leider ist, nach den Darlegungen bestimmter Kreise, die die Verhandlungen der Weltwirtschaftskonferenz stark beeinflussen werden, damit zu rechnen, daß manches, was einer Besserung des Wirtschaftsgedehbes durchsicht dient, zum mindesten nicht gelöst werden wird.

So ist man schon einmal darin übereingekommen, die Kriegsschuld- und die ebenso wichtige Auswanderungsfrage nicht zu erörtern. Auch das Nahrungsproblem erscheint nicht mehr so brennend wie früher, so daß vermutlich alles das, was über den ganzen Komplex der Weltwirtschaftsführung gesagt werden wird, in der Genfer Schlussbilanz vorläufig als dürftige Erinnerungsposten erscheinen dürfte. Die Weltwirtschaft hat darüber hinaus in den letzten Tagen ihren Entschluß unterstrichen, auf eine Erhöhung der Agrarquote unter keinen Umständen zu verzichten. Hier werden die Verhandlungen sehr wahrscheinlich am unruhigsten abspielen. Das Problem der Vereinigten Staaten von Europa bzw. einer Europäischen Union von vornherein verlegt. Die Unfähigkeit der europäischen Landwirtschaft, besonders der Landwirtschaft in den Industrieländern, erweitert sich hier als eine der größten Hindernisse in der politischen Weiterentwicklung Europas. Wir werden vielleicht viel erreichen, wenn wir in Genä zu etwas bei Unmöglichkeit über ein einheitliches Weltwirtschaftsproblem, einen einheitlichen Handelsvertrag vereinbaren. Das sind formale Erfolge, allerdings von größter Wichtigkeit, leider aber nicht von entscheidender Bedeutung.

Von unrichtiger Seite wird behauptet, daß die durch die Internationale Handelskammer in Paris zusammengeführten Kreise der Industrie, des Handels und der Hofmannen die von der protektionistischen Stellungnahme der Landwirtschaft angelegentlich ausgehende Entwidlung gar nicht so ungern sehen. Erfolgreich auf dem Gebiete einer überstaatlichen Annäherung müßten auch die Pläne dieser Kreise ganz empfindlich stören. Für sie heißt es nicht Freiheit oder Schutz; für sie kommt es vor allem darauf an, die europäischen Wirtschaften guppenweise und international zusammenzufassen. Das Problem der europäischen Rationalisierung steht also für sie auf der Tagesordnung. Das ganze Spiel in Genä wird demzufolge vorzugsweise auf die bevorstehende Rationalisierung in Europa gehen. Das hat Loucheur Ende der letzten Woche in seiner großen Rede in der Berliner Handelskammer klar und deutlich betont. Die Fäden sind durch die Befreiungen der Industrieverbände der einzelnen Länder bereits seit Monaten geknüpft.

Wir haben die Notwendigkeit der europäischen Rationalisierung noch nicht verkannt und sehen in ihr den Ausgangspunkt einer ganz ungewöhnlichen Entwidlung für Erzeugung und Absatz, für Produktion und Markt. Es gibt keinen anderen Weg von unfernen desorganisierten Arbeitsmärkten zu einer neuen Prosperität. Gerade deshalb erscheint es bedeutsam, daß der internationale Kapitalismus diese Umstellung durchaus allein und nach seiner Auffassung vornehmen will. Loucheur hat betont und jedenfalls wohl im Namen der hinter ihm stehenden Kreise der Internationalen Handelskammer, daß die Industrie eine staatliche Beteiligung ablehnt. Sie wünscht dagegen die Vertretung der Arbeitnehmer in den kommenden Räteparlamenten, auch eine weite Einflußnahme des Völkervertrages. Damit verläßt sie sich nicht; denn der in den Zeit zu begünstigter Vertreter der Arbeitnehmer muß angesichts des Sachverhältnisses auf lange Zeit hinaus der bekannte Konzeptionschule bleiben, wie die weite Einflußnahme des Völkervertrages nichts anderes als ein besseres statistisches Bureau sein wird.

Das wäre aber die Rationalisierung nach deutschem Muster, die sich in einer schematischen Zusammenballung, in einer übersteigerten Mechanisierung und weniger in der Ausbildung neuer Arbeitsmethoden äußert, ein Fettersismus der Gewinnquote, der verbeend auf unsere Arbeitsmärkte wirken muß und das Gegenteil bringen dürfte, was Europa von der Rationalisierung erwartet. Außerdem sind die politischen Bedenken trotz aller Versicherungen der industriellen Demontemachiner nicht zu übersehen. Die europäische Rationalisierung ist ein Ding mit internationalen Triebkräften, die naturgemäß gegen Amerika tendieren. Dieses Amerika ist aber keineswegs geneigt, wie die Auseinandersetzungen um das Monopol zeigen, den Kampf nicht aufzunehmen.

Wir stehen hier also vor einer ganz bestimmten Entwidlung der europäischen Rationalisierung. Sie liegt im Interesse einer Befähigung der internationalen Wirtschaftsführungen. Sie erhält aber ihren bedeutenden Charakter, weil sie ausschließlich das Werk der kapitalistischen Klasse Europas ist und die aggressive Natur, die der kapitalistischen Wirtschaftsführung

Die Deutschnationalen als Davos-Ritter?

Berlin, 12. April. (Mabionelung.)

Das rechtsgerichtete „Deutsche Zeitung“, welche heute, angeblich „aus unbedeutender zuverlässiger Quelle“, zu melden, daß man zur Erfüllung des Davos-Planes nach „neuen Wegen“ sucht. Es sei zu diesem Zweck die Umwandlung der Reichspost in eine Aktiengesellschaft nach dem Muster der Reichsbahn-Aktiengesellschaft mit Wirkung ab 1. Oktober 1927 geplant. Außerdem bestreite man weiter, „quantum der Entente ein Tabakmonopol einzuführen, und eine Erweitern des Branntweinmonopols vorzunehmen. Schließlich wurde auch die Möglichkeit erwogen, die deutsche Zuckerrückstände der Entente dienstbar zu machen.

Was an diesen zweifelhaften Angaben richtig ist, ist uns hier nicht bekannt geworden. Aber ähnlich läge es den wirtschaftlichen Interessen, wenn sie sich auch in Zukunft wie bisher als Regierungspartei mit allen Mitteln bemühen, nicht nur Bestellungen zu tätigen, um dem Willen der Entente gerecht zu werden, sondern auch den Davos-Plan bis aufs Letzte zu verwirklichen. Diese eintönigen Reden gegen die Erüllungspolitik sind längst zu hören eintönigen Klängen geworden.

Grzesinski in Göttingen.

Breslau, 12. April. (Eig. Teilsbericht.)

Der preussische Innenminister Grzesinski traf am Montag auf einer für drei Tage berechneten Reise durch Niedersachsen in Göttingen ein. Am Mittag fand im Oberpräsidenten ein Empfang der Vertreter der politischen Parteien, der Gewerkschaften und des Wirtschaftsausschusses statt, wobei der Minister eine längere Ansprache hielt. Als Vize der Reise bezeichnete er, an Ort und Stelle mit allen Kreisen der Bevölkerung Fühlung zu nehmen, um die besonderen Not und Lagen des Ostens kennenzuernen. Aus diesem Grunde befand er nach dem Essen die Gewerkschaften und die Gewerkschaften im Mai zu sprechen. Am Nachmittag besah sich der Innenminister noch die Gegend und in die nordöstlichen Grenzstreife.

Das Urteil im Plauener Prozeß.

10 000 Mark Geldstrafe.

In Königsberg überfällt ein Gauleiher den russischen Konsul, in Plauen wird der baltische Rechtsanwalt Müller wegen Verleumdung Strefemanns auf 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Kern und Welen der reaktionären Kampfesweise streifen sich in diesen zwei Lagerungen: ob Wort, ob Tat, das wesentliche Strengende bleibt der hinterlistige Heberfall.

Das ist übrigens keine Nachkriegsrechnung. Höchstens die Steigerung bis zu Meuchel und Gemorden berührt neuartig. Die Verleumdung des politischen Gegners hat die Reaktion für sich vor dem Urteile zum Prinzip erhoben.

Strefemann ist gewiß kein Wisnard, aber was ihm hier widerfährt, ist auch Wisnard vor Zerschneiten von seinen ionischen Feinden widerfahren. Strefemann wurde angegriffen und verurteilt wegen seiner Beziehungen zu dem Offizier Ritzwin. Wisnard ist von der „Kreuzzeitung“ und den preislichen Konterattalen auf das Bestögliche angegriffen worden wegen seiner Beziehungen zum Bankier Wischäcker. Genau wie heute die chauvinistische Hauptgeschäftsstelle Material gegen ihr un-bequeme Politiker anlaßt, hatten schon im Jahre 1872 von neu-merische Junker nach Berlin geschrieben:

„Wir werden Wisnard so klein machen, daß er jedem ehrlichen kommerziellen Staatsbürger aus der Hand freuten muß.“

Dann ging die Gehele los. Der Bankier Wischäcker, ferner ein jüdischer Richter Wisnards namens Wenden und noch einige andere mußten den Vorwand hergeben, um Wisnard für korrupt zu erklären. Ramentlich die konservative „Kreuzzeitung“ tat sich in diesem Kampfe hervor. Voll Antrittm erklärte damals Wisnard im Reichstage:

„Wenn ein Mann wie die „Kreuzzeitung“ sich nicht entblödet, die schändlichsten und lügenhaftesten Verleumdungen über hochgeachtete Männer in die Welt zu bringen, in einer solchen Form, die sich nicht zu fassen ist. ... Wo ist das eine solche Verleumdung, gegen die alle Front machen sollen. Jeder, der das Wort hält, be- teiligte sich an der Lüge und Verleumdung, die darin gemacht wird.“

Im übrigen war es damals wie heute: die gleichen Gerichte, die einen Sozialdemokraten wegen einer geringfügigen respekt-losen Äußerung auf Monate ins Gefängnis steckten, stellten sich taub oder tot, wenn die schwersten Verleumdungen von rechts ausgesprochen wurden. Auch der Strefemann-Verleumder in Plauen ist mit einer Geldstrafe davon gekommen. Das Gericht hat sie freilich sehr hoch bemessen, und bei ihrer allgemeinen Mitleid war es den Richter nicht ganz leicht sein, die 10 000 Mark aufzutreiben, die notwendig sind, um den vorgeführten Herrn Müller von dem Gefängnis zu befreien. Aber schließlich wird sich schon irgend ein schwärzindustrieller Wäckerer finden, der das Geld gibt - und sei es nur aus Konkurrenzgründen gegen Herrn Ritzwin. Daß das Gericht sich nicht zu einer Gefängnisstrafe aufschwängen konnte - der Staatsanwalt hatte 6 Monate beantragt - wird den Richtern aber die erwünschte Gelegenheit geben, ihre öffentliche und geheime Gehe unter dem Stimmort fortzusetzen, irgend etwas Wahres muß doch daran gewesen sein, weil doch das Gericht nicht einmal auf Gefängnis erkannt habe.

Berufung.

Berlin, 12. April. (Radiomeilung.)

Der in dem Plauener Prozeß verurteilte Angeklagte Rechtsanwalt Müller wird, wie die Reichspress meldet, gegen das Urteil Berufung einlegen. Der Staatsanwalt und der Nebenkläger haben sich ihre Entscheidung vorhalten.

Amerikanische Tragikomödie.

Ehemänner, organisiert euch!

In Chicago hat sich eine kuriose Geheimgesellschaft gebildet, die sich zum Ziel gesetzt hat, dem starken Geschlecht seine in der- verlässlichen Maß geschätzten Rechte zu sichern. Die Mitglieder haben einen feierlichen Eid schwören müssen, der sie zur Geheimhaltung ihrer Verpflichtungen ansetzt; doch ist es einem feigen Reporter der „Chicago Tribune“ gelungen, einiges über die Statuten in Erfahrung zu bringen. „Die Gesellschaft für die Verteidigung der Männerrechte“, so läßt sich der Journalist in seinem Blatt vernehmen, ist ein dringendes Bedürfnis, wenn die Männer von den Frauen nicht vollends ins Hintertreffen gedrängt werden wollen. Es ist fünf Minuten von zwölf. Der Mann ist seit langem nichts anderes als ein Hausier. Es ist schon dahin gekommen, daß die Frauen in aller Öffentlichkeit an Vergnü- gungen teilnehmen, die eben den Herren der Schöpfung vor- behalten waren. Aber nicht genug damit, sie mühen den Ehe- gatten auch noch zu, statt ihrer den Haushalt zu betreiben und sich um die Kinder zu kümmern. Dieser Zustand muß ein Ende haben. Die Mitglieder, die der Gesellschaft beitreten, geben eine Reihe von Verpflichtungen ein, von denen ich folgende mit Stif- und Lide erzählen habe. Zunächst müssen sie jede Arbeit in der Hauswirtschaft betreiben, es sei denn, die Frau wäre er- krankt oder die Familie betraute es mit sich selbst. Der „organisierte“ Ehemann muß in jeder Woche einen Abend außer- halb seiner vier Wände verbringen und darf unter gar keinen Umständen seiner Frau darüber Auskunft geben, wo er sich auf- gehalten hat, ja nicht einmal erlauben, daß ihn die Gattin dieser- halb einem Streuspeicher unterzieht. Ferner muß er über ein täg- liches Zehngeld von einem Dollar verfügen; der Frau ist grund- sätzlich keine Auskunft zu geben, wofür dieses Geld ver- wendet wurde. Der Mann muß in jedem Fall recht behalten: seine Autorität muß in allen Dingen unantastbar erhalten bleiben. Die Ehe heißt auf diese Weise halb alle Männer des Landes zusammenschließen und zu durchzuführen, daß ein jeder in jedem Augenblick, in dem das starke Geschlecht kein anderes Recht zu verfahren scheint, als sich ein Schurkbar- hart waschen zu lassen und Gummi zu fauen.“

Was, amerikanische Schurkbarheit und Gummifauer, organi- siert, emanzipiert euch!

Für 40 Millionen Banderolen gefällig.

Untersuchungen der Zollbehörden von Berlin, Köln und Ham- burg haben ergeben, daß seit dem Herbst des letzten Jahres eine ungeheure Menge falscher Zigarettenbänderollen auf den deutschen Markt vertrieben wird. Die Inhaberin einer Hamburger Zigarettenfabrik, eine Frau Schumann, hat bereits ent- deckt, daß der Inhaber einer anderen Hamburger Zigaretten- fabrik namens Bing, der inzwischen geflüchtet ist, gefälschte Zigarettenbänderollen im Werte von mindestens 40 Millionen Mark verborteneile vertrieben hat. In Berlin, Köln und Hamburg sind in den letzten Tagen zahlreiche Verhaftungen vor- genommen worden, allein in Hamburg wurden an einem Tage 20 Personen hinter Schloß und Riegel gesetzt. Beteiligt sind mehrere bekannte Zigarettenfabriken, deren Namen einweisen- den noch geheimgehalten werden. Die eigentliche Fälscherwerkstatt, wo die Bänderollen hergestellt wurden, konnte nicht auffindbar gemacht werden. Eine Verhaftung wurde ebenfalls aus- geführt. Die Fälschungen sollen so vorzüglich nachgemacht sein, daß die Zollbehörden die Reichsbrüder als Gutachter heran- ziehen mußten. Den Fälschungen ist man dadurch auf die Spur gekommen, daß Ende des letzten Jahres eine bestimmte 688-Ziga- rette einer rechtlichen Zigarettenfabrik in Köln auf den Markt kam. In Dortmund, Köln, Hamburg und Berlin wurden Fälscherfirmen festgestellt, wobei sich dann herausstellte, daß nicht nur die Zigarettenmarke, sondern auch die Bänderollen gefälscht waren. Die Hauptfälscher in Köln sind der frühere Inhaber der Zigarettenfabrik, Frau Schumann, die Firma Schumann, die Firma Wille, Wille & Co. Auch sie sind, ebenso wie Bing, im Ausland geflüchtet.

60 Millionen-Betrag.

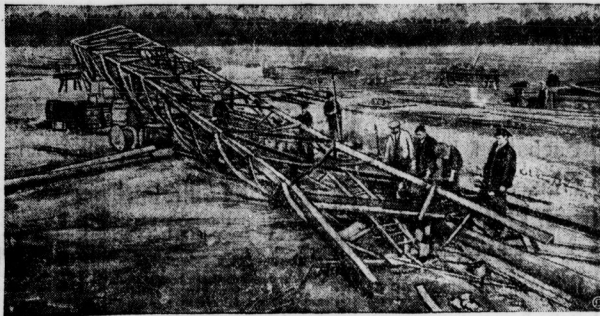
50 Verhaftungen in Berlin.

Berlin, 12. April. (Radiomeilung.)

Die Aufhebung des ungeheuerlichen Banderolenbetrugs hat die Berliner Polizei veranlaßt, insofern noch weitere Verhaf- tungen vorzunehmen. Im übrigen hat sich herausgestellt, daß der Betrag sich nicht auf 40 Millionen Mark beschränkt, sondern auf 60 Millionen Mark zu betragen ist. In Berlin sind allein 50 Verhaftungen vorgenommen worden. In a. wurde der Inhaber von der Zigarettenfabrik Desnoli festgenommen.

Der umgekehrte Zunfturm.

Ein im Bau befindlicher Mast eingestürzt.



Infolge starken Sturmes der letzten Tage ist in der Stadt zum Sonnabend, wie bereits berichtet wurde, noch im Bau befindlicher Mast der neuen Rund- funksendestation Seelen, einmürst. Der Mast ist bereits fertig gestellt, und 20 Meter hoch, der untere Mast bis zur Höhe von 40 Metern aufgestellt, als er am Sonnabend plötzlich sturmtun- terging. Verwunden wurden glücklicher- weise nicht verletzt, während der Mast- absinken einem Arbeiter tödlich ver- wundete. Der Mast ist im Moment durch einen Mast im Bau befindlichen Mast des Groß-Rundfunksenders Seelen.

Schweres Eisenbahnunglück.

Fünf Tote, 120 Verletzte.

Wann, 12. April. (WZ.)

Seute früh stieß ein Personenzug bei der Einfahrt im Bahnhof mit einem haltenden anderen Personenzug zusammen. Fünf Personen wurden tödlich verletzt, etwa 120 weitere Fahrgäste er- litten leichtere Verletzungen. Der einbahnige Zug, von dem der Die Unterführer Wagen ansetzt, der dann mit drei Helfers- Dienstmägern entsetzte, hat das Bahngelände in drei Stellen die Unterführer Wagen ansetzt, der dann mit drei Helfers- Dienstmägern entsetzte, hat das Bahngelände in drei Stellen

Ein Eisenbahnüberwachungsbeamter überfallen.

Magdeburg, 11. April. (WZ.)

In der Nacht vom 10. zum 11. April wurde der Reichsbahn- inspektor Franz nach Stellung einer Bahnpolizeifahrt vor dem Portal des Hauptbahnhofs von vier Männern überfallen und mißhandelt. Bei dem Kampf entlief sich vermutlich sein Dienstrevolver und ein Geschloß belegte ihn an der Hüfte. Er wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Der Beamte hatte wiederholt einen Arbeitslosen namens Gertel aus leeren Händen gezogen, der dann mit drei Helfers- bestern den Heberfall verübte. Einmal sein Chauffeur der auf dem Bahnhofsportal haltenden Mietautos sollen sich an dem Heberfall ebenfalls beteiligt haben.

Sechs Todesopfer bei einem Eisenbahnunfall in Rumänien. Auf der Strecke Ploesti-Bohoboc stießen zwei Petrol- leumtanks zusammen. Dreizehn Tankwagen mit Petroleum gerieten in Brand. Es sind sechs Todesopfer zu beklagen.

19 Reichsbahnbediensteten überfallen. In der Nacht zum Sonntag fuhr in Dessau eine Automobildrobinde in eine marschierende Kolonne von Reichsbahnbediensteten, die mit der Bahn von einem Ausflug zurückkehrend, sich auf dem Marsch in die Kaserne be- fand. 19 Soldaten wurden aus- und umgehauen, ein Helfer- erlosch bezieht. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Autobusunfall in Hamburg. Am Süllberg in Wandersfel bei Hamburg kam am Sonntag ein mit Fahrgästen dicht besetzter Autobus, dessen Führer für kurze Zeit den Eis verließen hatte, rutschte ins Rollen, weil ein Fahrgast den Vordachboden gelodert hatte. Zum Glück prallte der Wagen, dessen Geländebreite recht zum, bald gegen einen starken Baum. Zwei wurde die Rinde leicht eingedrückt, aber die Fahrgäste kamen mit dem Schrecken und leichten Hautschürfungen davon. Der Führer, den keine Schuld trifft, fiel, als er das Unglück sah, in Ohnmacht.

Revision gegen das Marek-Urteil. Wider Erwarten hat der Staatsanwalt gegen das freisprechende Urteil im Wiener Prozeß gegen Emil und Martha Marek Revision eingelegt.

Die Schmutzlerin mit dem Schmutzgefäße. An der italie- nisch-französischen Grenze wurde eine Wienerin namens Julie Ulrich verhaftet, bei der die Zollbehörden einen Restes mit doppeltem Boden verstanden, dem Vollraum befinden sich ge- fährliche Spielmarken von Monte Carlo im Betrage von rund 60 000 Franc.

Verhaftung gegen Polizeibeamte. Aus Berlin wird gemeldet: Anlaß der Inanspruchnahme eines bestimmten Drohdenführers wurden die zwei Polizeibeamten von circa 15 Personen tödlich an- gegriffen, so daß sie von der Schutzwehr befreit werden mußten. Es wurde jedoch niemand verletzt. Die vier Heberfall- kommandos konnten 6 Personen gefaßt werden.

Berufung des Verteidigers der Frau Marek.

Wien, 12. April. (WZ.)

Der Verteidiger der Frau Martha Marek hat gegen jenen Teil des Urteils, in dem Frau Marek der Verleumdung und der Verleumdung zur Inhaftung verurteilt wurde, die die Tätigkeit des Verleumders und der Verleumdung angeht, die auch von Seiten der Verteidiger der anderen Verurteilten ist die Anwendung derselben Rechtsmittel für ihre Klienten für morgen zu erwarten.

Multifide Weltanschauung. Eine zu Ruhland gehörige Insel in der Barentssee zwischen Sibirien und Alaska ist jetzt nach 15 Jahren zum erstenmal wieder von einem Schiff angelaufen worden. Die Bewohner der Insel haben dadurch die erste Kunde von dem Weltkrieg und seinen Folgen erhalten. Auch von den Vorgängen in Rußland, dem Schicksal des Czaren und der letzten Staatsform hatten sie keinerlei Kenntnis.

Gesamt und gekonnt. Es gilt die Feinheiten unserer Sprache in Redeunterreden aufrecht zu erhalten, nicht zu verwässern! Wir haben zwei Formen, die von derselben Wurzel stammen, aber verschiedene Bedeutungen, und es ist bedauerlich, wenn sie beim Gebrauch ineinander übergehen und verwirrend werden. Es sind die beiden Formen gekonnt und gekonnt. Ein Erteres heißt eine Schlemmer begeben, letzteres beschließen. Ich bin dir wohlgenant, ich bin preislich, manerlich, demotisch gefällig; aber: ich bin gekonnt akkurat, an der Ver- fassung festhalten, nicht nachgeben. Und da liest man nur: Preislich gekonnt, wie er war, man glaube, er sei parti- larlich gekonnt. Der ungetreue Reiter kommt dann vor, man schreit als die Form gekonnt ganz abhören zu wollen, und das ist bedauerlich. E. S.



Frau Dr. Marie Elisabeth Ebers, Reichstagsabgeordnete und bekannte Sozialpolitikerin, ist auf Vorschlag der Internationalen Frauenorganisationen auf Weltwirtschaftskonferenz in Genf delegiert worden. Ange- treten werden an der Weltwirtschaftskonferenz 2 Frauen- teilnehmer, darunter Frau Dr. Ebers als deutsche Ver- treterin.

Englisches Budget 1927/28.

Churchill entschuldigt sich mit dem Generalstreik. Vereinfachung der Verwaltung. / Neue Ein- schätzungen.

London, 12. April. (Eig. Drahtbericht.)

Der Schatzkanzler der konservativen Regierung Churchill brachte am Montag unter der üblichen geklammerten Erregung des überbesten Hauses das Budget für das Finanzjahr 1927/28 ein. Die Einleitung ferner großer Rede war auf den Ton der Ent- schuldigung getrimmt. Churchill schrieb das vorläufige un- geheure Defizit von 87 Millionen Pfund Sterling ausschließlich den finanziellen Folgen des Generalstreiks zu, der die Profite der gesamten britischen Wirtschaft für das Jahr 1928 um 150 Millionen Pfund Sterling gegenüber der Erwar- tung vermindert hätte. Für den Finanzminister hätten sich aus dem Generalstreik und dem Abbruch eines Ausfalls von Steuererinnahmen in Höhe von 17½ Millionen Pfund Sterling und Mehrausgaben in Höhe von 14 Mil- lionen Pfund Sterling ergeben. Dann wandte sich Churchill der Zukunft zu. Er schätzte die Ausgaben des kommenden Jahres und damit die Summe des Budgets mit 89 Millionen Pfund Sterling, moan auf der Basis der bisherigen Steuern und Stölle zifra 797 Millionen Pfund Sterling abgedeckt werden würden. Dies stellt eine Vermehrung der Staatsausgaben gegenüber dem Budget des sozialistischen Finanzministers Snowden um nicht weni- ger als 28 Millionen Pfund Sterling dar. Die eine Einbindung, institutionellen Charakters in der Rede Churchills war die Mitteilung, daß in dem laufenden Finanzjahr das Transportministerium abgebaut werden würde. Außerdem soll das Ministerium für Bergbau und das selbständige Heberies-Handelsdepartement als eigene Verwaltungskörper ausgegliedert werden. Aus der Aufzählung der geplanten Maßnahmen geht hervor, daß die öffentliche Verwaltung der Steuern nicht geplant ist. hingegen folgende Einkünfte vorgesehen sind: auf Porzellan und Töpferwaren, auf importierte Gummirreifen für Motorfahrzeuge und auf gewisse, aus dem Ausland eingeführte Filme. Die Einkünfte und die Um- schätze auf importierte Spirituosen mit einem höheren als 40prozentigen Alkoholgehalt.

Vor neuen politischen Todesurteilen in Budapest?

Budapest, 12. April. (Eig. Drahtbericht.)

Von den 53 ungarischen Männern, Santo und Ce- nosta, die wegen Auftritts in nächster Zeit gerichtlich be- urteilt werden, sollen außer dem Hauptangeklagten noch 17 weitere Personen von einem Standgericht abgewertet werden, während 80 Angeklagte dem ordentlichen Gericht übergeben werden. Der Ruch dieser Angeklagten wird durch die Ver- einigung der vor das Standgericht gerichteten Zahl der An- geklagten den Prozeß innerhalb drei Tagen zu be- endigen, weil nur dann ein Todesurteil gefällt werden kann. Santo und 17 weitere Angeklagte wurden von dem Reichs- richter bereits am Montag unterrichtet.

Vereins-Kalender

des SPD. freien Gewerkschaften, gefälligen Vereinen sowie der sozialist. Gewerkschaften des Reichs Halle-Merzbürg
 Sekretariat der SPD. Halle
 Post 42/44, Hofgebäude 2 Et.
 Central 1029.

Halle
 1. Ortsbesitz. Donnerstag, den 14. April, abends 8 Uhr, im „Reichsadler“ Vortrag des Gen. Komars über „Das Programm, antilich Gemüthliches Beheimlichen. Die Mitlieder werden ermahnt, zu dieser Beheimlichung recht zahlreich zu erscheinen und Angehörige sowie Freunde und Anhänger unserer Bewegung mitzubringen.

Aus dem Bezirk
Wittenberg. Mittwoch, den 13. April, im „Polonienhaus“ Monats-Vorlesung: 1. Vortrag des Genossen Dr. Fritz Oberländer, 2. Die Partei eines Parteileiters, 4. Verhältnisse. Um antiliches Beheimlichen wird ermahnt.

Merzbürg. Donnerstag, den 14. April, abends 8 Uhr, im „Zwölz“ Mitlieder-Vorlesung: 1. Vortrag des Genossen Dr. Fritz Oberländer, 2. Die Partei eines Parteileiters, 4. Verhältnisse. Um antiliches Beheimlichen wird ermahnt.

Reichs-Banner **Schwarz-Rot-Gold**
 (Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer)


Ortsgruppe Halle
 Mittwoch, den 13. April, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsbau (Erdgeschoss, Zimmer 31) Besondere Sitzung des Ortskomitees mit dem Vortragsführer und dem Jugendleiter. Wohlwolliges pünktliches Erscheinen ist Pflicht.
 Donnerstag, den 14. April, findet für die Kameraden der Ortsgruppe Halle und deren Angehörige im „Modernen Theater“ eine Besondere der beliebten Bräutigamen mit Musikdarbietungen statt. Beginn 9 1/2 Uhr vormittags. Hohe Beteiligung wird erwartet.
 Die Geschäftsstelle Post 42/44, Zimmer 31, ist geöffnet von 10 bis 12 Uhr abends und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr.

Sonstige Vereine
Wittmann und die „Einheit-Verbindung“. Mittwoch, den 13. April, abends 8 Uhr, im „Polonienhaus“ Monats-Vorlesung. Beheimlichung des Beheimlichen. 2118
W machen die vereinigten Vereine und Organisationen darauf aufmerksam, daß der Vereinskalender nur zu den Zwecken bestimmt werden kann, möge er antilich sein, nämlich zur Beheimlichung von Sitzungen, Beheimlichungen u. organisatorischen Fragen. Zonen müssen Beheimlichungen von Vereinen als Antilich antilich werden.

Schillers Garten
 Heide 1950
 Regelmäßig Mittwochs
Ka fee-Konzert

Kinderwagen Klappwagen Körbmöbel
 sowie alle Arten Korbwaren empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
F. Reinhardt, Kleine Brauhausstr. 21.

Fahrräder, Nähmaschinen, Wringmaschine, Sprechapparate, Schallplatten sowie sämtliche Ersatzteile billig!
Otto Hänsch, Turmstr. 156
 Wochenrate 3 Mark 1844



Ach wie bequem und angenehm

Ist heute doch das Schuhe-Putzen; Du mußt nur PILO stets benutzen Dann freust Du Dich gleich in der Früh; Denn jeder Schuh glänzt ohne Mühe! Nach wenig leichten Bürstenstrichen Und alle Flecken sind gewichen.

Drum ruf ich jeder Hausfrau zu:
 Kauf

Pilo
 denn es glänzt in Nu.

Sommerflausch
6.50

Vergleichen Sie!
Wie sind wieder billiger!



5.00
5.75 6.50

Smittffaus

Gut Rautwind

Oben Leipzigerstr. 61
Große Ulrichstr. 58



Des Lobes voll...

schreiben uns täglich zahlreiche Hausfrauen, die in Suma das Waschmittel gefunden haben, welches auch den hartnäckigsten Schmutz entfernt, ohne im geringsten anzugreifen.

— so schreibt Frau Oberschulrat Lindner, Berlin: „Endlich einmal ein Waschmittel, das vollkommen weiße Wäsche gibt und nicht angreift. Ihr neues Fabrikat Suma steht unerreicht da in seiner Güte, und nicht zu unterschätzen sind die Ersparnisse an Zeit, Mühe und Geld, die damit verbunden sind.“

Kaufen Sie noch heute Suma für den nächsten Waschttag; auch Sie werden davon entzückt sein.

„Sunlicht“ Mannheim

SUMA wäscht weißer und schonender!



So 105

Habe mich als
Facharzt f. Urologie
Blasen-, Nieren- u. Harnleiden
 niedergelassen
Dr. med. Boeminghaus
 Halle/S. — Martinsberg 2
 Sprechzeit: 2123
 Vormittags 10—12 Uhr
 Nachmittags 4—6 Uhr

Die Sommerkonzerte
im Volkspark
 beginnen am Dienstag, dem 3. Mai 1927

Einzelnummernlisten liegen in sämtlichen Filialen des Konsum-Vereins sowie in allen Volksbuchhandlungen aus. Abonnement 18 Konzerte; Stammkarte 3.— Mk. 2122 Nebenkarte 3.— Mark.

Heinrich Schulz:
Die Mutter als Erzieherin
 Ratschläge für die Erziehung im Hause. Preis 1,20 Mark in der
Volksblatt-Buchhandl., Gr. Ulrichstr. 27

Ziegelei-Arbeiter!
 für Ringen und Zengruben stellt ein 2127
Akten-Ziegelei, Trotha-Sennewitz

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inferenten unserer Zeitung!

Trauringe
 massiv goldene
Trauringe
 nur 2135
 Schmeerstraße 19
 Lederwaren-Haus.

Juwelier Tittel
 Frauergecke
 Schmeerstr. 12.

Brieftaschen
 in Leder sehr billig
Hugo Krasemann
 nur 2135
 Schmeerstraße 19
 Lederwaren-Haus.

Alle Anzeigen im Volksblatt-Luten 2127

Deutsche Republik
 Preis Mark 0,50
Volksblatt-Buchhandlung
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27.

Antilich Bekanntmachungen

Halle

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am Städtischen Schlachthof und Viehhof zu Halle, Verabreicht wurden Montag, den 11. April 1927:

Gattung	1. Schlachtkörper	2. Schlachtkörper	3. Schlachtkörper	4. Schlachtkörper	5. Schlachtkörper	6. Schlachtkörper
Schäfen	91	80	85	50—54		
Wollschaf	92	80	88			
Alpen	91	50	85			
Jungrinder	95	90	90			
Wollschaf	120	90	110			
Gämmer u. Wollschaf	105	100	103			
Schafe	98	70	60			
Schweine einstück						
Schweine einstück	77	70	76			

Alfred Rein
Königsberg 5
 Tel. 24.212. 2115

A. HUTH & CO.

Damen-Kleider

Es bot sich uns eine besonders günstige Gelegenheit, **Damen-Kleider** in neuester Verarbeitung aus Wollripps, Papillon und Jersey, für jede Figur passend, zu **außergewöhnlich billigen Preisen** zu erstehen, die z. T. in den Schaufenstern ausliegen und zur zwanglosen Besichtigung bereitgestellt sind

A. HUTH & CO.

HALLE-SAALE — GROSSE STEINSTRASSE 86-87 — MARKTPLATZ 21

Aus der Provinz

Ländliche Wegweiser.

„Rind unter Menschen“ („Les Moutons“) II.

Ull-Zeitung, Sonntag 2. März.

Was den ersten Teil der aus meinem Tage auf dem Spätkorn Land...

Eine Silberhochzeit mit würdigem Auszuge brachte dem 34jährigen...

Zrinerrettung.

Wir haben vor einem Monat von einer intellektuellen Zrinerrettung...

Die Bedeutung des Verkehrslebens wird immer klarer...

Bekannt sind die Wegweiser an den Landstraßen. Ein...

Die unglücklichen Hanswürste die kommunizierten...

Die wildgewordenen Spießer.

Die wildgewordenen Spießer. Die unglücklichen Hanswürste...

Ganabes-Pflanz. Dr. J. H. Schmidt, der durch seine Werke...

Neuer Räuber am Nordpol. Die Wla hat nach einem neuen...

Aus den Gerichtssälen.

Ein tödlicher Leuna-Unfall vor Gericht. Wegen fahrlässiger Tötung des 54-jährigen Schlossers Christian...

Ein unberühmter Landbesitzer. Einen abar erst 25jährigen, aber dem Dienstaft nach schon...

Unabhängig Ergebe der Sonderkommissionenprüfung. Am 20. März...

Wann hastet die Reichspost für Starkstromfälle durch Telephonleitungen?

Summi-Kosenträger, -Bänder, Turnschuhe, Dauerhafte Gummi-Bieder, 9r. Steinstraße, Tühe Markt

Das ist das Werk... Das ist das Werk...

Die Wite Grandjean... Die Wite Grandjean...

Die Wite Grandjean... Die Wite Grandjean...

Es ist eine merkwürdige und eigentlich erstaunliche Verfassung...

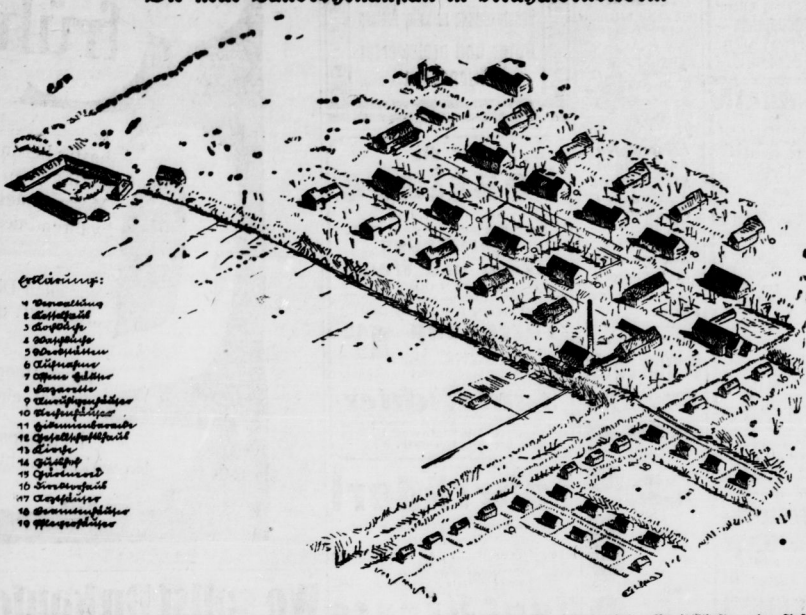
Die Wite Grandjean... Die Wite Grandjean...

Die Wite Grandjean... Die Wite Grandjean...

Leitung des Ortes gezogen. Inwieweit dieser Stelle noch der Bauherr...
 leitung des Ortes gezogen. Inwieweit dieser Stelle noch der Bauherr...
 leitung des Ortes gezogen. Inwieweit dieser Stelle noch der Bauherr...

Von düsternen Mauern ins Grüne.

Die neue Landesheilkunst in Neupaldensleben.



- Bestimmung:**
- 1 Verwaltung
 - 2 Verwaltung
 - 3 Verwaltung
 - 4 Verwaltung
 - 5 Verwaltung
 - 6 Verwaltung
 - 7 Verwaltung
 - 8 Verwaltung
 - 9 Verwaltung
 - 10 Verwaltung
 - 11 Verwaltung
 - 12 Verwaltung
 - 13 Verwaltung
 - 14 Verwaltung
 - 15 Verwaltung
 - 16 Verwaltung
 - 17 Verwaltung
 - 18 Verwaltung
 - 19 Verwaltung
 - 20 Verwaltung

Der leistungsfähige Radfahrer.

Der Veterinärarzt Dr. M. in S. führt am Morgen des 18. November 1923 auf seinem Weier in Müllers im Lammus...
 Der Veterinärarzt Dr. M. in S. führt am Morgen des 18. November 1923 auf seinem Weier in Müllers im Lammus...
 Der Veterinärarzt Dr. M. in S. führt am Morgen des 18. November 1923 auf seinem Weier in Müllers im Lammus...

Wir bringen heute eine Mitteilung nebst kurzer Beschreibung...
 Wir bringen heute eine Mitteilung nebst kurzer Beschreibung...
 Wir bringen heute eine Mitteilung nebst kurzer Beschreibung...

Günstigkeit des Betriebes und der Verwirklichung der Anstalt...
 Günstigkeit des Betriebes und der Verwirklichung der Anstalt...
 Günstigkeit des Betriebes und der Verwirklichung der Anstalt...

Wald. Folgende schwere Schläge...
 Wald. Folgende schwere Schläge...
 Wald. Folgende schwere Schläge...

Torgau. Schadenfeuer. Ein größeres Schadenfeuer...
 Torgau. Schadenfeuer. Ein größeres Schadenfeuer...
 Torgau. Schadenfeuer. Ein größeres Schadenfeuer...

Altterwerb. Das Vieh von der braven Frau...
 Altterwerb. Das Vieh von der braven Frau...
 Altterwerb. Das Vieh von der braven Frau...

Wetterwende. Motorbrandfall. Einen Motorbrandfall...
 Wetterwende. Motorbrandfall. Einen Motorbrandfall...
 Wetterwende. Motorbrandfall. Einen Motorbrandfall...

Wetterwende. Eisenbahnprojekte. Die Hülfslokomotiv...
 Wetterwende. Eisenbahnprojekte. Die Hülfslokomotiv...
 Wetterwende. Eisenbahnprojekte. Die Hülfslokomotiv...

Fortschritte in der Verbesserung des städtischen Straßenwesens.

Die von der Stadterwerbsverwaltung beschlossenen Neu...
 Die von der Stadterwerbsverwaltung beschlossenen Neu...
 Die von der Stadterwerbsverwaltung beschlossenen Neu...

Werra. Betriebsanfall. Sonnabend nachmittag wurde...
 Werra. Betriebsanfall. Sonnabend nachmittag wurde...
 Werra. Betriebsanfall. Sonnabend nachmittag wurde...

Rundfunk-Programm.

- Werra. Betriebsanfall.** Sonnabend nachmittag wurde...
 Werra. Betriebsanfall. Sonnabend nachmittag wurde...
 Werra. Betriebsanfall. Sonnabend nachmittag wurde...

Merseburg-Querfurt.

Merseburg, den 12. April 1927.

Gemeindevertreter-Konferenz.

- Für die Distrikte: Oberes Weistal, unteres Weistal und Hobbach...
 Für die Distrikte: Oberes Weistal, unteres Weistal und Hobbach...
 Für die Distrikte: Oberes Weistal, unteres Weistal und Hobbach...

Die Inhaberschaft für April werden am 13. April, Mühlstraße 7...
 Die Inhaberschaft für April werden am 13. April, Mühlstraße 7...
 Die Inhaberschaft für April werden am 13. April, Mühlstraße 7...

Eine kleine rindliche Bewegung hat die Erwerbslosen...
 Eine kleine rindliche Bewegung hat die Erwerbslosen...
 Eine kleine rindliche Bewegung hat die Erwerbslosen...

Autounfall Montag mittag wurde in der Hüllenden Straße ein...
 Autounfall. Montag mittag wurde in der Hüllenden Straße ein...
 Autounfall. Montag mittag wurde in der Hüllenden Straße ein...

Werra. Betriebsanfall. Sonnabend nachmittag wurde...
 Werra. Betriebsanfall. Sonnabend nachmittag wurde...
 Werra. Betriebsanfall. Sonnabend nachmittag wurde...

Werra. Betriebsanfall. Sonnabend nachmittag wurde...
 Werra. Betriebsanfall. Sonnabend nachmittag wurde...
 Werra. Betriebsanfall. Sonnabend nachmittag wurde...

Werra. Betriebsanfall. Sonnabend nachmittag wurde...
 Werra. Betriebsanfall. Sonnabend nachmittag wurde...
 Werra. Betriebsanfall. Sonnabend nachmittag wurde...

Stadt-Theater
 Heute 2121
 Dienstag 8 Uhr:
Bonaparte
 Mittwoch 8 Uhr:
Bonaparte

Neue, schöne Modelle
 bei sehr billigen Preisen



Kinderwagen
Klappwagen
Stufenwagen
Kinderbetten
Kinderstühle
u. Tische
Schulstühle
Selbstfahrer
Puppenwagen
 Auswahl enorm
 bei Wunsch
 Zahlungserleichterungen
Kinderwagenhaus
Bruno Paris
 Brüderstraße 3
 1 Minute vom Markt

Gemeinschaftshaus Halle
 März 42/44
 Übernachtung zu solid. Preisen
 Guter und preiswerter
 Mittagstisch - 2901

Walhalla
 Telefon 28385
 Nur noch 3 Tage
 (Sachziel)
Max Neumanns
Herrenbühne
 (früher 25Unter-
 Zymians) 2133
 in ihrem
Kolossal-Spielplan
 Der große Solotitel
 und der
 Schicksalsdrama
Stegfluh Stidäpe
 Burleske in 3 Akten
 2000
 „Salzett International“
 Volksümliche Preise!
 Karfreitag 8 Uhr abends:
 Nur einmaliges
 „Wahrheit“
 Konzert des Mecklener
 Künstler-Chors
 vom großen Schauspieler
 Hans Schellin.
 Leitung:
 Prof. Andrejewitsch.
 Preise von 75 Pfg.
 bis 3.50 RM.

Für die Festtage
 empfehle ich meine
Ries-Auswahl
Spirituosen
Liköre und Weine
 erster Häuser
 zu billigen Preisen.
 Ganz besonders empfehle den beliebten
Tarragona 140
 vom Faß Liter Mk.
 Zu haben in allen Verkaufsstell.
 Gespülte Flaschen u. Gefäße bitte mitbringen.
Saul Richter
 Hauptgeschäft Steinweg 53
 Zweiggeschäft Steinweg 15
 Zweiggeschäft Geiststr. 32

Damen-Taschen
 in Leder
 sehr billig 2134
Hugo Krasemann
 nur Schneiderstr. 19
 Lederwaren-Haus.

Gute Reklame
 durch
 inserieren
 bringt
Gute Geschäfte

Fahrräder!
 Adler, Triumph, Panther, Pech, Victoria, Cpel
 bei niedriger Anschaffung und feiner Zeitgahlung
 Reparaturwerkstatt
 für sämtliche Fabrikate. 1845
Saul Krause
 früher Kleine Ulrichstraße 18a
 jetzt Geiststraße 39.

Wie frühstücken Sie?

Wenn es Ihnen gleichgültig ist, was Sie hastig herunterschlucken, bevor Sie eilig an Ihr Tagewerk gehen, so unterschätzen Sie die Wichtigkeit Ihrer Morgenmahlzeit, von der doch Ihre Leistungsfähigkeit während des ganzen Vormittages abhängt.

Nehmen Sie sich Zeit zum Frühstück und, vor allen Dingen, stellen Sie es bitte richtig zusammen: „Nahrhaft und bekömmlich“.

Brot, Butter und „echter Kathreiner“, der Ihnen unentbehrlich werden wird, wenn Sie ihn nur einmal eine Woche lang probiert haben.

1 Pfundpaket Kathreiners Malzkaffee kostet nur 50 Pfg., also wirklich nicht zuviel für einen Versuch!

Zu Ostern!

M. Schneider
 Mäntel -- Kostüme -- Kleider

Rips-Mäntel mit neuer Rückengarnierung	45.00	Schotten-Kleider reine Wolle	12.60
Herrenstoff-Mäntel elegant und praktisch	39.00	Kasha-Kleider die große Mode	17.50
Kostüme auf Seide aus Herrenstoffen	59.00	Wollrips-Kleider alle neuen Farben	19.75
	65.00		26.00

Bulgaren-Blusen • volle-Blusen • Crepe de Chine-Blusen

M. Schneider, Halle
 Inhaber Johannes Hagenow
 Leipziger Straße 94

Noch kleiner

als man überhaupt annimmt, habe ich die Anzahlung

Hr Herren- und Damen-Garderobe gesetzt.

Möbel aller Art liefere ich

ohne 1 Pfg. Anzahlung.

Hermann Liebau
 Halle a. S.,
 Merseburger Strasse 22 2116

1000 Stück hohlegante Fest-Krawatten

zu 75 + 95 + 1,35 etc. 2132

Jedes Stück bildschön !!

Dauerwäsche Marke Waschbär
 Schmeerstr. 2, nahe Markt

GEBR. GOLDMANN
 Merseburg, Kl. Ritterstraße 4
 : Größtes Spezialgeschäft am Platze :
 Täglich Eingang neuester Schuhmodelle!
 Allein-Verkauf der Mercedes-Schuhe.

Otto Zieffe
 Särberel u. Hem. Waschanhalt
 Einsitzer Perle am Binge
 Fabrik:
 Salkische Straße 30
 Laden:
 Gottbardstr. 28 Salkische Str. 30
 Telefon 220

Herren- u. Knaben-Moden
 Arbeits- u. Berufskleidung
Otto Schmidt
 Merseburg, Kl. Ritterstr. 12
 Langjähriger Geschäftsführer der Fa. S. Weiß

OTTO WIRTH
 Damenkonfektion, Kleiderstoffe, Damenwäsche
 Gardinen und sämtl. Aussteuer-Bedarfsartikel
 Telefon 549 Merseburg Burgstr. 9

Merseburg

April
 Sonderangebote

Paul Ehlert Wg.
 Merseburg

Das führende Haus für
 Porzellan
 Glas
 Haushaltwaren
 Niedrigste Preise

C. F. Siebert
 Feinstoffhaus
 Nordsee-Fischhalle
 Merseburg Markt 33

Otto Bretschneider
 Merseburg, Kl. Ritterstr. 5
 Eisenwarenhandlung
 Haus- und Küchen-Geräte

Bernhard Reiche / Merseburg
 Entenplan 3
 Größte Spezial-Abteilungen in
 Seiden-, Kleider- und Herren-Stoffen : Herren-,
 Damen- und Kinderwäsche : Leinen und Baum-
 wollwaren : Bettfedern, : Gardinen
 Telefon 354



Papier gegen Recht!

Ein wertvolles Gutachten zum Arbeitszeitfrei im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Die Bergarbeiterzeitung nimmt in ihrer in dieser Woche erscheinenden Nummer in großer Aufmachung unter der obigen Überschrift Stellung zu der Entscheidung der Untersuchungskommission für die Arbeitszeitfrage im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau. Nachdem die von uns bereits veröffentlichte Entscheidung dieser Kommission gleichfalls im Wortlaut veröffentlicht wird, kommt der Artikel in der Bergarbeiterzeitung auf die Art zu sprechen, wie die Kommission unterliegt. Die Kommission ist demnach von der wirtschaftlichen Lage der Werke bzw. von ihrer wirtschaftlichen Lage ausgegangen, indem als Untersuchungsgegenstand die natürlichen Bedingungen des mitteldeutschen Bergbaus, weiterhin Bilanzansätze der Werke und schließlich Ergebnisse von Rentabilitätsprüfungen dienen, die das Reichsarbeitsministerium für den Monat Februar 1928 vorgenommen hatte. Die untersuchten Bilanzen der Aktiengesellschaften im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1925 bzw. 1925/26. Um zu Maßnahmen für die Verteilung der Angemessenheit der einzelnen Bilanzpositionen zu gelangen, hat die Kommission von ihren beauftragten Sachverständigen Mitglieder, Professor Sadelner, eine angemessene Bedienung über Anlagelohn und Abschreibungen bei Neuanlagen eines Braunkohlenabbaus aufzuweisen lassen. Diese sogenannte 'Zweckprüfung' erklärt nun die Bergarbeiterzeitung in sanfteren Ausführungen als nicht richtig. Das Bergarbeiterorgan behauptet, daß die günstige Entwicklung, welche die Kommission im Braunkohlenbergbau im Jahre 1926 angenommen hat, in dem Gutachten der Untersuchungskommission ganz außer acht gelassen worden ist, und führt dann weiter fort: Die Kommission hat offenbar selbst den Grund gehabt, daß solche fürberühmte Rentabilitätszahlen nicht ausreichen, um für die Arbeitszeitfreiheit im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau vermittelnde Vorschläge begründen zu können. Sie hat daher eine Reihe von Verbindungen, die Wirtschaftlichkeit der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Werke angestreift. Hierzu hat die Kommission Darlegungen gemacht, die beispielsweise, daß die Generalunkosten, besonders wenn ein harter wirtschaftlicher Druck eintritt, steigen werden können, wie weiterhin Erparungen dadurch gemacht werden können, daß gewisse Aufwendungen durch gewinnbringende Veränderungen eingespart werden können, oder hierbei an Disflexion und sonstige Zusammenhänge gedacht ist, wird allerdings nicht angeführt; endlich wird auch der...

Abbau einer bürokratischen Überorganisation sind Erparungsmöglichkeiten empfohlen. Weitere Betrachtungen, so die, daß die Erlöse in gewissen Umfang noch steigerrungsfähig sind, die Abwägung der im gesamten Braunkohlenbergbau erzielbaren Erparungen, und eine Verabreichung der Arbeitszeitfrage, die Wirtschaftlichkeit der Kommission bei der Entscheidung über die Arbeitszeitfrage, die die Werke wirtschaftlich in der Lage sein werden, eine gewisse Verkürzung der Schichtdauer zu tragen.

In diesem Zusammenhang hat die Kommission noch folgenden Satz geprägt, der als Kernsatz des ganzen Gutachtens eine besondere Hervorhebung verdient:

„Wenn damit zu rechnen ist, daß die gesamte übrige Industrie, insbesondere aber die dem mitteldeutschen Braunkohlenbergbau benachbarte Grundstoffindustrie eine entsprechende Arbeitszeit bei den unterhalb des Braunkohlenbergbaus liegenden Industriezweigen erlangen werden, so dürfte es dem Braunkohlenbergbau in Mitteldeutschland auf die Dauer nicht möglich sein, eine wesentlich andere Arbeitszeit zu wahren, die nicht über denjenigen der anderen Industriezweige, für sich in Anspruch zu nehmen.“

Leider ist die dieser Erkenntnis entsprechende Konsequenz zu vernachlässigt. Auch nach dem Vorschlag der Kommission bleibt die Arbeitszeit im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau immer noch erheblich über derjenigen in anderen Industriezweigen.

Der Versuch, dafür so etwas wie eine technische und wirtschaftliche Begründung zu finden, etwa weil der „wärmewirtschaftliche Prozeß“ keine Unterbrechungen zuläßt, kann im ganzen als unzulänglich angesehen werden. Auf der anderen Seite hat aber die Kommission aus dem Arbeitgeberstandpunkt, daß eine andere als die 8- oder 12stündige Schichtzeit unmöglich sei, abgelehnt. An die Dinge glauben nämlich die Internenvertreter selber nicht, daß noch kürzere als einer der prominenten Vertreter der Industrie, als er im Reichsarbeitsministerium fragte, vor die Wahl gestellt war, eine 8- oder 12stündige Schichtzeit zu empfehlen, sich für die 12stündige Schichtzeit entschieden, damit also die Dinge, daß es nur eine Alternative, entweder 8 oder 12 Stunden gebe, selber verstanden.

Wenig überzeugend wirken die unständlichen Ausführungen, die die Kommission darauf verwendet, das angeblich fragwürdige Ausmaß der nach der wirtschaftlich festzustellenden Arbeitszeitverlängerung möglichst gering zu veranschlagen, nur die nachgelagerte Verkürzung auf 10 Stunden nach dem Vorgange des rheinischen Braunkohlenbergbaus glaube die Kommission, die wirtschaftliche Tragbarkeit vernutzen zu müssen, indem diese Verkürzung näher zu begründen. Die völlig unzulängliche Verkürzung, die in ihrem Vorschlag des Bergarbeiters im Vergleich mit den in ihrem Vorschlag des Reichsarbeitsministeriums liegt, ist nur eine Alternative, entweder 8 oder 12 Stunden gebe, selber verstanden.

Wenig überzeugend wirken die unständlichen Ausführungen, die die Kommission darauf verwendet, das angeblich fragwürdige Ausmaß der nach der wirtschaftlich festzustellenden Arbeitszeitverlängerung möglichst gering zu veranschlagen, nur die nachgelagerte Verkürzung auf 10 Stunden nach dem Vorgange des rheinischen Braunkohlenbergbaus glaube die Kommission, die wirtschaftliche Tragbarkeit vernutzen zu müssen, indem diese Verkürzung näher zu begründen. Die völlig unzulängliche Verkürzung, die in ihrem Vorschlag des Bergarbeiters im Vergleich mit den in ihrem Vorschlag des Reichsarbeitsministeriums liegt, ist nur eine Alternative, entweder 8 oder 12 Stunden gebe, selber verstanden.

„Eine Beurteilung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Tiefbauwerte auf Grund von Bilanzen oder Geschäftsbüchern nach der Kommission nicht möglich.“

Inerendlich ist es danach, wie die Kommission für die Arbeiter formale Form, daß eine Schichtverlängerung für die Tiefbau wirtschaftlich nicht tragbar sei. Es hat den Anschein, daß hier eine vorgefaßte Meinung obgewaltet hat, denn schon zum Eingang des Gutachtens wird ausgeführt, daß der Tiefbau bei den Ertragungen auszuweichen ist. Man kann daher sagen, daß die Kommission die höhere Untersuchung des Tiefbaues, ja auch ohne, daß eine Möglichkeit zu sehen, eine so bedeutsame Meinungsäußerung über die wirtschaftliche Seite der Arbeitszeitverlängerung im Tiefbau abgegeben hat. Dieser Umstand entwertet auch die übrigen Darlegungen des Gutachtens ziemlich stark, denn

welche Gewähr ist noch vorhanden, daß nicht die anderen Themen der Gutachterprüfung ähnlich umfassende gewonnen sind, wie jene über den Tiefbau.

Um mindestens kann das Vertrauen an der Objektivität der Beurteilung der Gutachter nach so begründungslosen Behauptungen, wie sie über den Tiefbau abgegeben wurden, nicht so groß sein, daß ihr Vorschlag eine verwertbare Grundlage der erforderlichen Entscheidung der Arbeitszeitfreiheit im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau abgeben könnte. Daran dürfte auch die Tatsache nicht viel ändern, daß bei der Ermittlung der Güte des Gutachtens auch ein den drifftigen Gewerkschaften nahestehender Professor mitgewirkt hat. Die beiden von den Parteien benannten Kommissionsmitglieder hatten ja beinahe kein Stimmrecht, tragen also auch für dieses Gutachten keine Verantwortung.

Nach alledem ist nicht einzugehen, daß die Lanoverische Oberbehörde für den Entscheidungskörper nicht vollständig zurechtgekommen ist. Das was am zuverlässigen Erkenntnis vorausgegründet wurde, ist, verglichen mit dem gegenwärtigen, nur geringfügig. Der tieferen in diesem Gutachten, nämlich als sachlich berechnete Arbeitszeitforderungen der Gewerkschaften zu dienen, wird nicht in Erfüllung gehen. Mit der zwölfstündigen Schichtzeit in der mitteldeutschen Braunkohle muß und wird Schluss gemacht werden. Dieses Gutachten ist nicht imstande, die Bergarbeiter von der Überzeugung der Wirtschaftlichkeit und sozialen Angemessenheit der achtstündigen Arbeitszeit abzubringen. Das Recht doch härter ist als Papier, dafür wird die mitteldeutsche Bergarbeiterzeitung mit aller Kraft einsetzen!

Am mitteldeutschen Grubengebiete fanden dieser Tage verschiedene Bergarbeiterversammlungen statt, die von vielen Tausenden besucht waren und zum Teil im Freien abgehalten werden mußten, weil die Säle zu klein waren. In allen Versammlungen wurde die Bergarbeiterzeitung auf höchstem Interesse gegen das Gutachten der Untersuchungskommission zur Prüfung der Arbeitszeit im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau. Die Arbeiterzeitung verlangt insbesondere Kampf für weitgehende Arbeitszeitverkürzung. Die Erörterung der Bergarbeiterzeitung ist, wie die Versammlungen deutlich zeigten, überaus groß.

Die Proteste der Bergarbeiter.

Am mitteldeutschen Grubengebiete fanden dieser Tage verschiedene Bergarbeiterversammlungen statt, die von vielen Tausenden besucht waren und zum Teil im Freien abgehalten werden mußten, weil die Säle zu klein waren. In allen Versammlungen wurde die Bergarbeiterzeitung auf höchstem Interesse gegen das Gutachten der Untersuchungskommission zur Prüfung der Arbeitszeit im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau. Die Arbeiterzeitung verlangt insbesondere Kampf für weitgehende Arbeitszeitverkürzung. Die Erörterung der Bergarbeiterzeitung ist, wie die Versammlungen deutlich zeigten, überaus groß.

Notgefeß und Bauarbeiter.

In welche Widersprüche sich das Reichsarbeitsministerium mit der Verkürzung des unzulänglichen Notgefeßes verstrickt, zeigt sich am deutlichsten in den Zusammenhängen zwischen Notgefeß und Bauarbeit. Auf der einen Seite alarmiert das Reichsarbeitsministerium die Öffentlichkeit und die maßgebenden Stellen im Reich und in den Ländern, die Bauarbeiten gleichmäßig auf das ganze Jahr verteilen, auf der anderen Seite läßt es die Bauarbeiter für den Sommer, der die höchsten Mittel für den Wohnungsbau verbräutet und hundertfach höher macht und das Bauprogramm bürdenreicher bringt, sitzen, indem es im Notgefeß ein Ausnahmefest gegen die Bauarbeiter schafft. Der Reichsarbeitsminister kann durch das Notgefeß in Gewinnen, die ihrer Art noch in gewissen Teilen des Jahres regelmäßig zu erheblicher Verteilung benötigt sind, nach Anhebung beider Parteien bestimmen, daß ein Arbeiterleistungen aufgeben in diesen Zeiten nicht gezeigt wird, wenn die Mehrarbeit durch Verkürzung der Arbeitszeit in den übrigen Zeiten des Jahres ausgleichen wird. Damit erhöht die Unternehmer im Besonderen die von ihnen seit Jahren verlangte Arbeitszeit für die Bauarbeiter. Die Bauarbeiter sollen „gepöbeln“ zum Überwinden des „verpflichtet“ werden. Und das alles, obwohl es genug arbeitlose Bauarbeiter in Deutschland gibt. Trotz der selten milden Wintermonate verzeichnet der Baugewerksbund Mitte März 31,5 Prozent Arbeitslosigkeit. Am höchsten wird immer noch der Arbeitslosigkeitsstand in dem Großstadt und eben in der Meistlosigkeit ist es unbeschreiblich und bedauerlich, indem durch Fahren oder Laufen von und nach seiner Arbeitstelle. Die Ausnahmefestbestimmungen gegen die Bauarbeiter sind also wirklich heftig überflüssig.

Generalausförrung in Norwegen.

Seit dem 12. Februar sind in Norwegen 14.000 Arbeiter der Eise- und Metallindustrie, der Schiffbau, der Textilindustrie und der Gruben ausgeförrt. Während es in den letzten Wochen schon, daß die Arbeit des Schiedsrichters Erfolg haben sollte und ein baldiges Ende des Konflikts erfolgen würde, ist nunmehr eine förrentliche Wendung eingetreten. Der Schiedsrichter teilt mit, daß er keinen neuen Schiedspruch...

zu unterbreiten habe; er könnte keine Einigungsmöglichkeit erwarten. Die Arbeitervereinszeitung hatte daraufhin zum Zweck eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, die eine Erweiterung der Ausförrung beschloß. Ingesamt werden davon weitere 15.000 Arbeiter betroffen, darunter die 12.000 Arbeiter der Papierindustrie, die zurecht in sehr schwierigen Verhältnissen über eine Tarifverneuerung liegen. Die Ausförrung erfolgt mit der üblichen vierstündigen Frist.

Die Lage ist so kritischer, als noch 70 Prozent der Mitglieder des Landesverbandes der Gewerkschaften vor Tarifverneuerungen zum 1. Mai liehen. Die norwegischen Arbeiter nehmen den Standpunkt ein, daß sie aufrecht bei der Forderung des letzten Jahres für eine vierstündige Schichtzeit gefordert lassen müssen, sie lehnen aber die Lohnzuförrungen der Arbeiter, die sich zwischen 25 und 30 Prozent bewegen, ab.

In dieser Situation ist es von Bedeutung, daß dem norwegischen Arbeiter die Tarifverneuerung liegt. Die Ausförrung erfolgt mit der üblichen vierstündigen Frist. Das Störthier hat die Behandlung dieses Gewerkschaftes mit Rücksicht auf den bestehenden Tarifvertrag hinausgeschoben. Jetzt verlangt, daß die Verneuerung nunmehr den Antrag beschleunigt vorliegen wird, um bestimmt durch einen Zusammenschluß einen landesweiten allgemeinen Arbeiterkongress im Sinne zu erzielen. Das wurde ein gewisses Experiment sein, da sowohl die Arbeiterorganisation wie die Gewerkschaften in diesem Zusammenhang die gleiche Schiedsprechung ausgesprochen haben.

Sport und Spiel.

Nürnberg Sieger in der Vorrunde.

Das letzte Vorrundenspiel um die Anzahl-Bundesmeisterschaft der Arbeiter-Turn- und Sportbünde am 10. April in Nürnberg vor sich. Mehr als 5000 Zuschauer wohnten dem Spiele bei. Nürnberg hat die Vorrunde gewonnen. Aber es war vergebens. Der hiesige Meister Nürnberg-Sport liegt in einem prägnanten Ziele überboten. Die Spiele am 12. April werden bei der Sommerzeit vor sich gehen. Nürnberg wird die Vorrunde gewinnen. Aber es war vergebens. Der hiesige Meister Nürnberg-Sport liegt in einem prägnanten Ziele überboten. Die Spiele am 12. April werden bei der Sommerzeit vor sich gehen. Nürnberg wird die Vorrunde gewinnen.

Beginn des internationalen Arbeiter-Schachturniers

Das zweite internationale Schachturnier hat am Sonntag in Berlin im Rüstloft des Berliner Arbeiter-Schachklub begonnen. Die große Zahl der Teilnehmer aus allen Ländern machte es notwendig, die Spiele in zwei Runden zu teilen. In der Gruppe A spielen für Deutschland Gensert und Zuberoff, für Österreich Z. Eggert und Riffer, für Ungarn Nagy und Rosenfeld, für die Tschechoslowakei Pro-Strain für die Schweiz Winkel und für Deutschland Gensert und Zuberoff (Geno). In Gruppe B für Deutschland Gensert und Zuberoff, für Ungarn Nagy und Rosenfeld, für Österreich Z. Eggert und Riffer, für die Tschechoslowakei Pro-Strain für die Schweiz Winkel und für Deutschland Gensert und Zuberoff (Geno). In Gruppe B für Deutschland Gensert und Zuberoff, für Ungarn Nagy und Rosenfeld, für Österreich Z. Eggert und Riffer, für die Tschechoslowakei Pro-Strain für die Schweiz Winkel und für Deutschland Gensert und Zuberoff (Geno).

Norddeutsche Bogmeyerzeitung.

Nur Ausübung der norddeutschen Bogmeyerzeitung der Arbeiter-Schachklub im Westen treten sich in 3 Runden die Mitglieder des Sportklub Eiche (Vorb-Bomburg) und des S.F.Z. Braunschweig. Das Ergebnis der Runden war folgendes: Braunschweig: Bogmeyer gegen Bomburg über 6, Bomburg gegen Braunschweig mit 8,5. Braunschweig: Bomburg gegen Bomburg über 6, Bomburg gegen Braunschweig mit 8,5. Braunschweig: Bomburg gegen Bomburg über 6, Bomburg gegen Braunschweig mit 8,5. Braunschweig: Bomburg gegen Bomburg über 6, Bomburg gegen Braunschweig mit 8,5.

Arbeiter-Schützenbund, Ortsgruppe Halle

Seit einiger Zeit besteht aus Halle eine Ortsgruppe des Arbeiter-Schützenbundes. Die Mitglieder sind: Schützenmeister: Kretzschmar, Schützenwart: Kretzschmar, Schützenwart: Kretzschmar, Schützenwart: Kretzschmar, Schützenwart: Kretzschmar.

Verbandsmitteilungen

Tarar und Sportverein „Höhle“, Hammerdorf, e. B. Unterer Kreisverein, veranstaltete am 25. April, abends 8 Uhr, im „Schützenhaus“ Halle, Tagesabend: 1. Anwesenheitsliste und Mitgliederbuch, 2. Eingangsbeitrag, 3. Vortrag, 4. Beiträge, 5. Veranschlagung, 6. Verabschiedung. Schiedsrichter: Kretzschmar. 1927

Arbeiter-Schützenbund, Ortsgruppe Halle

Seit einiger Zeit besteht aus Halle eine Ortsgruppe des Arbeiter-Schützenbundes. Die Mitglieder sind: Schützenmeister: Kretzschmar, Schützenwart: Kretzschmar, Schützenwart: Kretzschmar, Schützenwart: Kretzschmar, Schützenwart: Kretzschmar.

Advertisement for Dr. Oetker's Bismarck cake. It features a large illustration of a woman in traditional dress holding a tray with a cake. Text includes 'Dr. Oetker's Bismarck', 'Ich bringe Dir ein Osterei, das schönste, das ich fand!', and 'Du bist entzückt, ich seh's Dir an, da - nimm es in die Hand Und schau es erst mal näher an und blät're drin und staune Was Du da Schönes backen kannst - gibt das nicht frohe Laune?'. Below the illustration is a smaller image of the cake box and more text: 'Dr. Oetker's neues farbig illust. Rezeptbuch, Ausg. F bietet Ihnen viele neue Anregungen zum Backen. Auch lesen Sie darin Näheres über den vorzüglichen Backapparat „Rührwanne“... Dr. A. Oetker, Bielefeld.'

